



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Am Sonntag Sexagesimæ. Von dem herzlichen Einzug Christi in die Statt
Jerusalem.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Am Sonntag Sexagesimæ.

Von dem herrlichen Einzug Christi
in die Stadt Jerusalem.

1. Und legten ihre Kleider auff/und setzten ihn
darauff/aber viel volcks breiteten ihre Kleider auff
den Weg/ 10. Matth. 21.

Bebachte allhie die Dienstgestissen-
heit der Jünger/ und auch des volcks.
Wer hat das Volck dahin vermöcht/
welches sehr wol wuste/ daß die hohe Priester
wider Christum zusammen geschworen hatten?
Niemand/ als der die Herzen beweget/ und
sie wider alle Furcht bewaffnet. Was hatten
sie vom armen Jesu/ und seinen armen Jün-
gern zu verhoffen? Ja sie hatten sich vielmehr
der hohen Priester Ungnad zubefahrn. Die
einzige hohe Meynung die sie von Christo
in Ansehen seiner Wunderzeichen/ und des
allererst erweckten Lazari geschöpfft hatten/
Die hat sie dahin vermöcht. O daß du auch
ein grosse Meynung von Gott hettest! Wie
wurddest du ihm dienen? Wie dapffer wurddest
du

R. v.

du

du dich dir selbst/ und den Rath deiner bösen
 Gelüsten widersehen?

2. Sie schreien und sprachen. Hosanna dem
 Sohn Davids/ gebenedeyet sey der da kommt
 in dem Namen des Herrn.
 2c. ibid.

Nimm wahr/ daß dieses Volck drey Stücke
 die zu wahrer Andacht vornöhten/ vor
 bahret habe: Das Hertz/ oder die Liebe/ mit
 welcher sie Christum umbstungen. Die
 Zungen/ oder Stimm/ mit der sie ihn lobeten.
 Die Hand oder werck/ mit denen sie die
 abhaueten. Es ist kein wahre Andacht/ die
 se drey Stuck nicht hat. Weilen sie uns
 ne diese/ Gott nicht völlig ergeben mag. Es
 wie dem Andacht bestellet/ ob Wort und
 von hertzen gehen? Ob du nicht fertiger
 Mund/ als Wercken? Ob nicht die Stimm
 des Jacobs/ die Hand aber des Esau?
 dann werdest du Gott erst recht ergeben
 seyn/ wan du diese drey Stuck wol zu
 men bringest.

3. Nimm wahr/ dein König kommt dir
 entgegen.

Lasse dich gedunckeln/ du werdest auch
 den Einzug zu sehen eingeladen. Nimm wahr/

dein König. Dein rechtmässiger Fürst:
 Westwegen du ihm alle Unterthänigkeit zu
 leisten verpflicht bist. Kommt dir/ das ist
 dir zu nutzen/ zu welchem Ende er alle seine
 Gedancken/ Mithwaltung/ Leib und Leben/
 Muth und Blut dargegeben; Damit er dich
 als Armen bereiche/ als Hülflosen bewahret/
 als Elenden und verachten Menschen zum
 Reich erhebe. Deffne ihm die Thür deines
 Herzens/ auff daß der König der Glory hin-
 ein gehe. Erkenne sein Liebe/ bette ihn an/
 und übergebe ihm dein Herz/ Willen und
 Verstand.

Montag.

Von neydigen Reden der Phari- seer.

1. Ihr sehet/ daß wir nichts schaffen/ sehet alle
 Welt lauffet ihm nach. Joan. 12.

Betrachte den Neyd der Phariseer.
 Welche Christo nach dem Leben trach-
 ten/ weilten sie den Strahl seines ho-
 hen Anschens in ihren Augen nicht erdulden
 mög-